

Die Bestimmung der optischen Aktivität des synthetischen Corypalmins werden wir nachtragen, sobald wir ein Mikro-Polarimeter zur Verfügung haben. Doch steht bereits jetzt außer Zweifel, daß die von uns erhaltene synthetische Verbindung vom Schmp.  $237-238^{\circ}$  mit dem natürlichen Corypalmin identisch ist.

Die Verarbeitung der Mutterlaugen lieferte noch eine kleine Menge Corypalmin. Aus den Endlaugen wurde eine Base erhalten (ca. 0.015 g), die bei  $215-220^{\circ}$  schmolz, doch jedenfalls noch keine reine Verbindung vorstellte. Wahrscheinlich liegt in diesem Stoff das dem Corypalmin isomere *d*-Tetrahydro-columbamin vor. Möglicherweise ist diese Base identisch mit dem von Gadamer und Knörck<sup>6)</sup> aus den Corydalis-Knollen isolierten Alkaloid vom Schmp.  $223^{\circ}$ . Ein Vergleich dieser Stoffe wäre sehr wünschenswert.

## 70. K. Hoesch: Erwiderung an J. Houben.

(Eingegangen am 20. Dezember 1926.)

In der vor kurzem erschienenen Arbeit über „die Kernkondensation von Phenolen usw. mit Nitrilen usw.“ schreibt Hr. Houben<sup>1)</sup> auf Seite 2880, daß er meinen vor einem Jahrzehnt über das gleiche Thema erschienenen Arbeiten gegenüber brieflich die Priorität für die zu diesen Arbeiten führenden Gedankengänge in Anspruch genommen habe. War es schon ungewöhnlich, daß für eine, durch keinerlei experimentelle Unternehmungen gestützte und durch keine Ankündigung reservierte Spekulation, lediglich auf Grund einer angeblich stattgefundenen Laboratoriums-Plauderei, Prioritätsansprüche erhoben wurden, so mußte es noch mehr befremden, daß Hr. Houben bei dem Erscheinen meiner ersten Arbeit im Sommer 1915 (die auch den Gegenstand eines Vortrags im Hofmann-Hause bildete) sich vollkommen schweigend verhalten hatte und erst 2 Jahre später, als mir die Synthese des Maclurins geglückt war, mit seinem Anspruch brieflich an mich herantrat. Im Verlaufe eines sich verschärfenden zweimaligen Briefwechsels, den ich E. Fischer vorgelegt habe, wies ich Houbens Ansprüche auf die geistige Vaterschaft der von mir nach manchem experimentellen Bemühen gefundenen Synthese zurück und bezeichnete die von ihm zur Erhärting seiner Behauptung aufgeführten Einzelheiten früherer kollegialer Gespräche als unhistorisch. Gleichzeitig ermächtigte ich ihn zu der von ihm angedrohten öffentlichen Klarstellung. Houben hat diese Klarstellung unterlassen, weil offenbar nichts klarzustellen war. Erst heute, nach 10 Jahren, da er mich aus der wissenschaftlichen Publizistik ausgeschieden weiß, sucht er mir unbemerkt den bescheidenen Kranz zu entreißen, den eine kurze experimentelle Laufbahn mir eingetragen.

<sup>6)</sup> Knörck, Dissertat., Marburg 1926.

<sup>1)</sup> B. **59**, 2878 [1926].